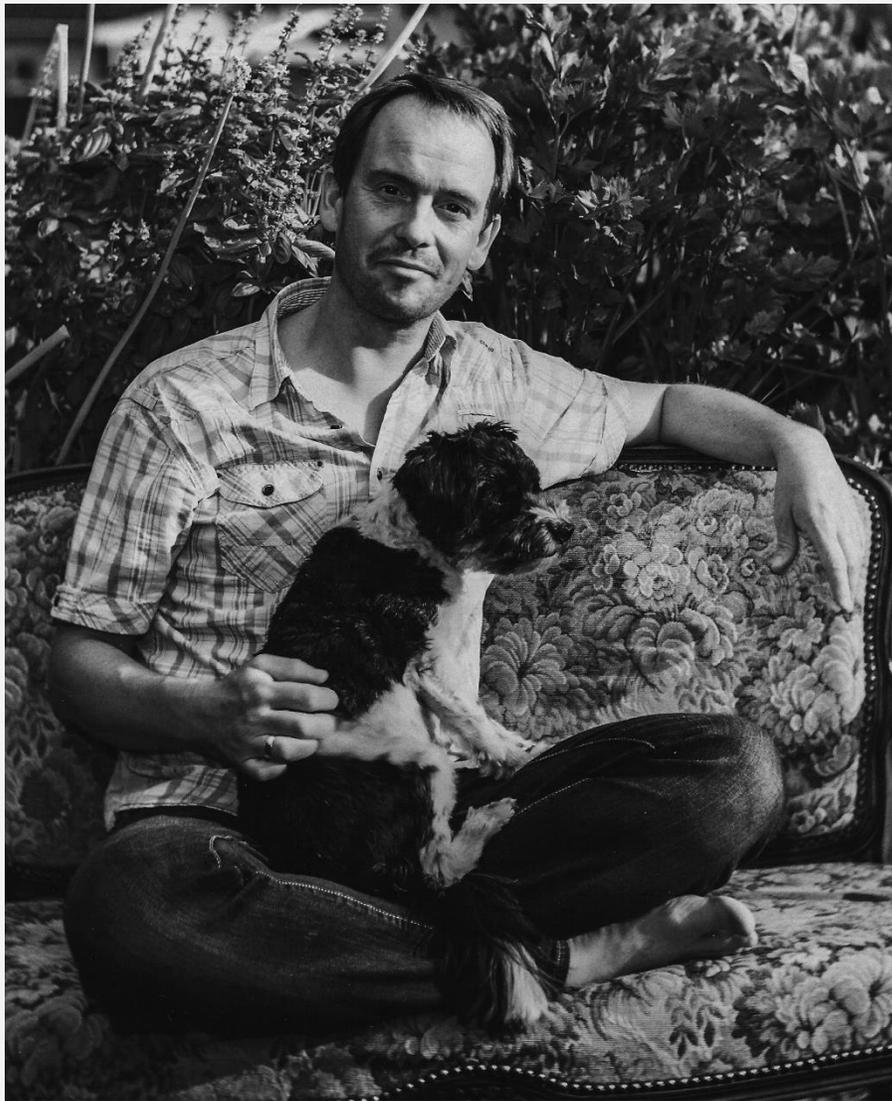


Herzlich Willkommen!

Zur Telefonkonferenz im Rahmen des Bundesprogramms
„Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“:

Die Weiterentwicklung der Einrichtungskonzeption



Paul Driesch

Erzieher und Kita-Leiter

Inklusionspädagoge

freiberuflicher Referent, Berater und Coach

Worum geht es heute?

1. Was zeichnet eine Konzeption aus?
2. Gesetzliche und förderrechtliche Richtlinien
3. Sinn & Nutzen der Weiterentwicklung der Konzeption
4. Wie die Weiterentwicklung der Konzeption gelingen kann
5. Die Rollen der unterschiedlichen Akteure
6. Fragen und Diskussion

1. Was zeichnet eine Konzeption aus?

„Eine Konzeption ist die schriftliche Ausführung aller inhaltlichen Schwerpunkte, die in der betreffenden Kindertagesstätte für Kinder, Eltern, die Mitarbeiter selbst, den Träger und die Öffentlichkeit bedeutsam sind und wirksam werden.

Dabei spiegelt die Konzeption die Realität wider und verzichtet auf bloße Absichtserklärungen. Jede Konzeption ist damit individuell und trifft in ihrer Besonderheit nur für diese spezifische Einrichtung zu, um das besondere Profil zu verdeutlichen und unverwechselbar mit anderen Institutionen zu sein. Ihre Aussagen sind für Mitarbeiter verbindlich und stellen in ihrer Gesamtheit einen festen Bestandteil des Dienstvertrages dar.“ (Krenz 2012)

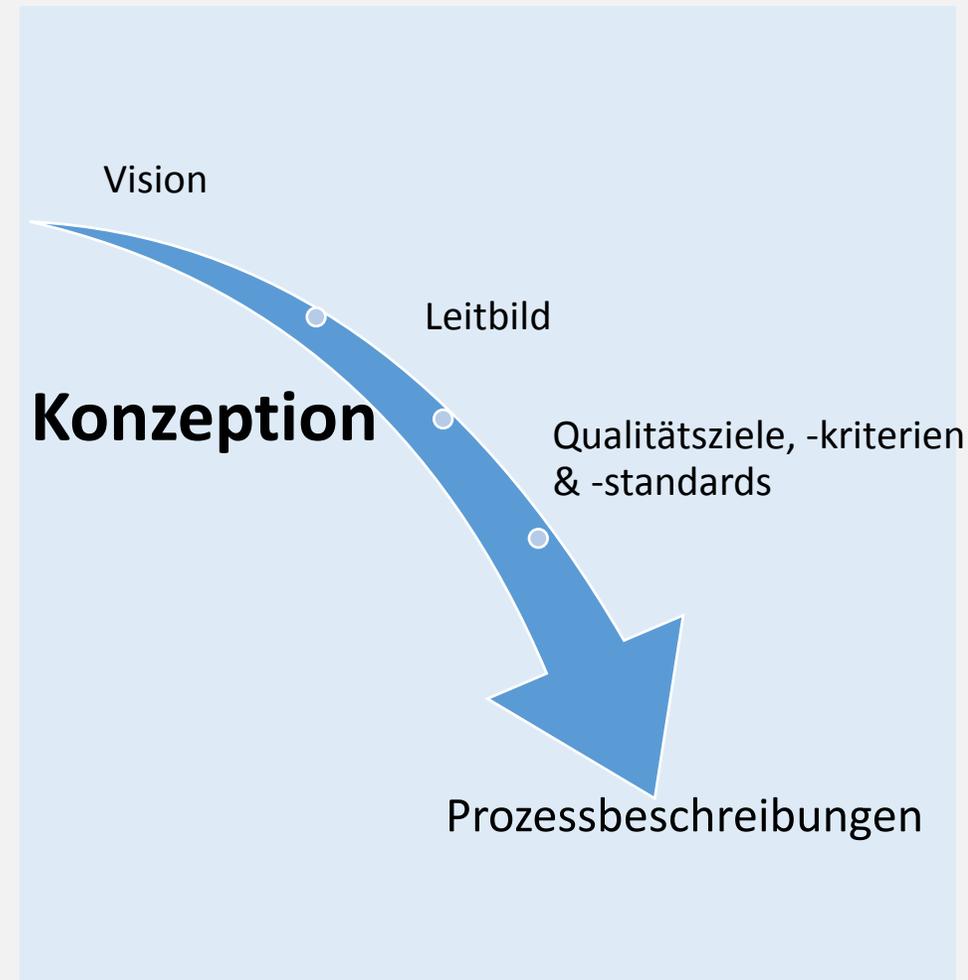
Beispiele für Definitionen

„...einerseits die Visitenkarte der Einrichtung, andererseits ein ‚Marketinginstrument‘ anhand dessen sich Eltern und Andere informieren können, nach welchen Grundsätzen sich die Einrichtung ausrichtet. Drittens dient die Konzeption den Mitarbeiterinnen der ständigen Reflexion, ob die Zielrichtung der Konzeption verfolgt wird. Sie ist sozusagen der Kompass der Einrichtung. (...) Eine Konzeption muss (...) stets im Einklang mit der konkreten Arbeit stehen. Inhalt der Konzeption und Inhalt der pädagogischen Arbeit müssen eins zu eins zu einander stehen. Konzeptionsarbeit ist deshalb eine Daueraufgabe (...) in Kindertageseinrichtungen.“ (Weber 2016)

1. Was zeichnet eine Konzeption aus?

Eine Konzeption ...

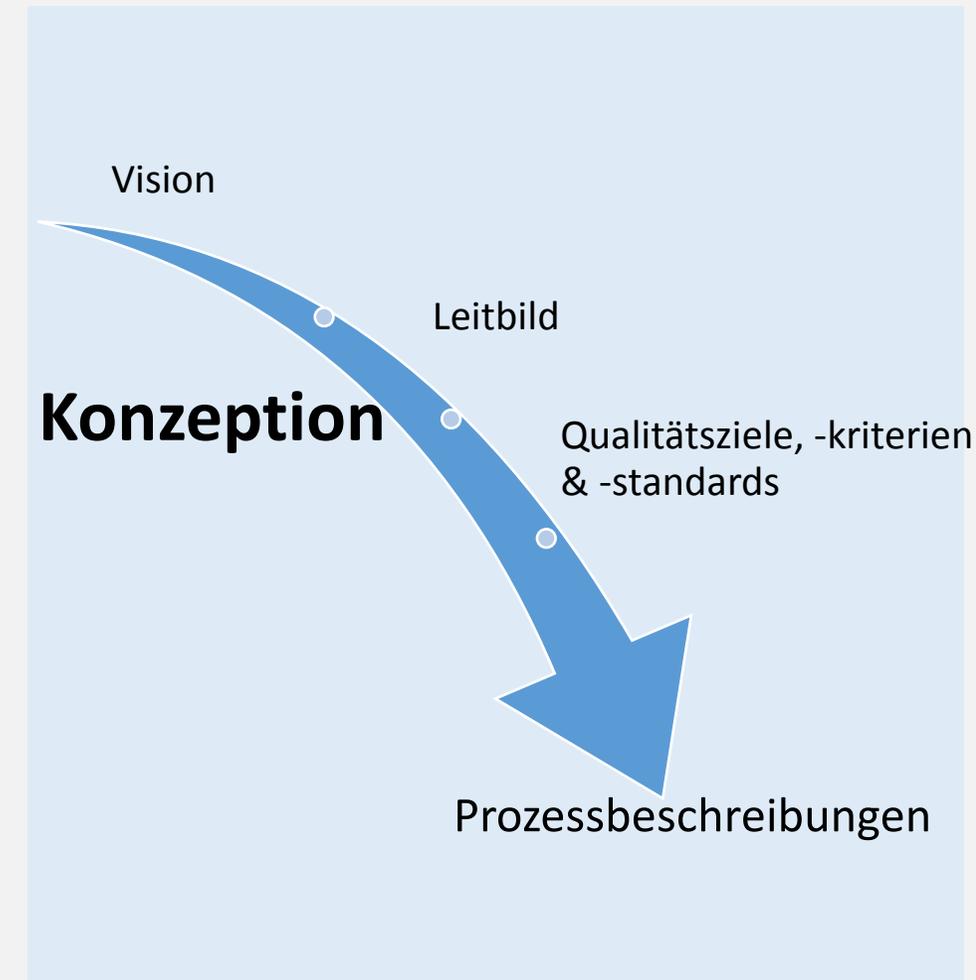
- ist eingebettet in einen Prozess stetiger Qualitätsentwicklung.
- beschreibt die Realität und hat so lange Gültigkeit, bis sich die Praxis ändert.
- enthält eindeutige Aussagen, sowie konkrete Handlungsziele und Beispiele zum Vorgehen. Damit fordert sie zur Einhaltung auf.
- dient der Reflexion der Arbeit und gibt durch Zielsetzungen Struktur im pädagogischen Alltag.



1. Was zeichnet eine Konzeption aus?

Eine Konzeption...

- ist Information für Eltern, Team und Träger. Auch für Interessierte und Kooperationspartner und eine Orientierungshilfe für Mitarbeiter und Bewerber.
- wird durch das gesamte Team im Dialog bearbeitet und erreicht schon in der Erarbeitung eine hohe Transparenz.
- berücksichtigt die Belange aller Beteiligten (Kinder, Familien, Team, Träger, Sozialraum, Gesellschaft)
- liegt schriftlich vor und ist vollständig. Dabei unterliegt sie einer prozesshaften Struktur.



2. Gesetzliche Grundlagen und Förderrichtlinien

GESETZLICHE GRUNDLAGEN

- SGB VIII §22a
- Recherchemöglichkeiten Landesgesetze:
 - Justizportal des Bundes u. der Länder: <http://www.justiz.de/onlinedienste/bundesundlandesrecht/index.php>
- Recherchemöglichkeit zu den jeweiligen Bildungsplänen der einzelnen Länder:
 - Bildungsserver: <http://www.bildungsserver.de/Bildungsplaene-der-Bundeslaender-fuer-die-fruehe-Bildung-in-Kindertageseinrichtungen-2027.html>

ANFORDERUNGEN IM BUNDESPROGRAMM

- Bewilligungsbescheid für die Teilnahme am Bundesprogramm (Absatz 12.6.):
 - Alle teilnehmenden Kitas sind verpflichtet, „...die Einrichtungskonzeption hinsichtlich der genannten Handlungsfelder fortlaufend, mindestens jedoch nach Ablauf von zwei Jahren, weiterzuentwickeln.“
- Rundmail der Servicestelle zur Weiterentwicklung der Einrichtungskonzeption (April 2017)
 - „Sie haben die Möglichkeit, die drei Handlungsfelder übergreifend, z.B. im Kontext der verschiedenen Bildungsbereiche, im Leitbild und im pädagogischen Verständnis Ihrer Einrichtungskonzeption darzustellen. Ebenfalls zulässig ist die Erstellung eines ergänzenden Konzeptes für die drei Handlungsfelder.“

3. Sinn & Nutzen der Weiterentwicklung der Konzeption

- Durch die Teilnahme am Bundesprogramm ändern sich im Idealfall wichtige pädagogische Schwerpunkte. Dies hat Auswirkungen auf
 - neue Ziele, Kriterien und Abläufe in der Einrichtung und
 - die Haltung und Handlung der einzelnen Pädagoginnen und Pädagogen.
- Es gibt neue Prozesse
 - nach außen => Familien, Sozialraum, Kooperationen
 - nach innen => Kinder, Team

Erkenntnis:

- Soll eine Konzeption die Realität abbilden, müssen diese neuen Ziele, Kriterien und Prozesse aufgenommen werden.
- Die Verstetigung der Programmschwerpunkte kann nach Ablauf des Programms nur durch Aufnahme der Schwerpunkte in die Konzeption erfolgen.

4. Wie die Weiterentwicklung der Konzeption gelingen kann

- Prozessorientierung
- Partizipation und Transparenz
- Berücksichtigung der Ansprüche aller Beteiligten
- Klärung von Zielsetzungen (S.M.A.R.T.) und Methoden (z.B. das 7-Schritte-Modell)
- Orientierung an anerkannten Qualitätskriterien

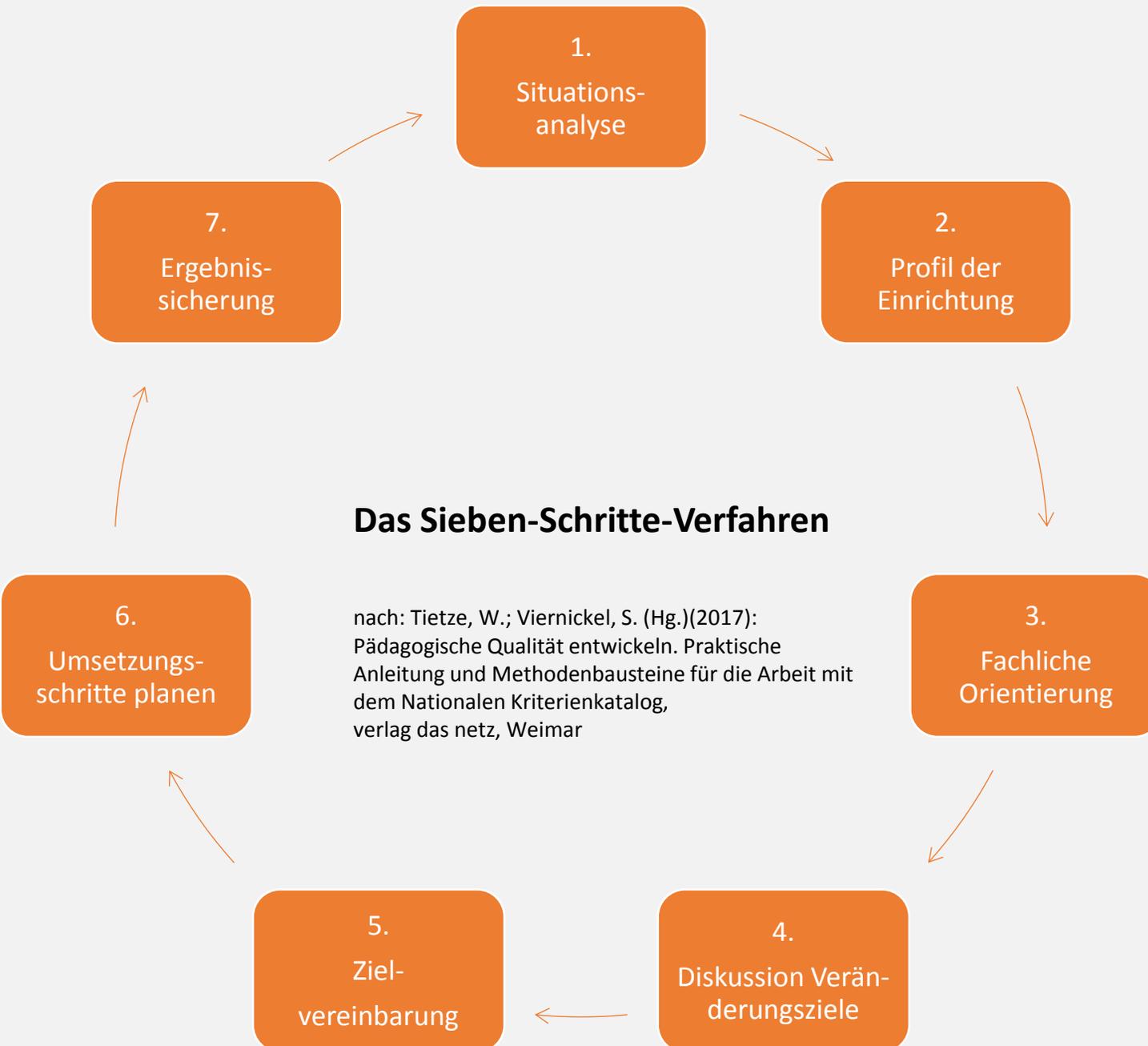
4. Wie die Weiterentwicklung der Konzeption gelingen kann

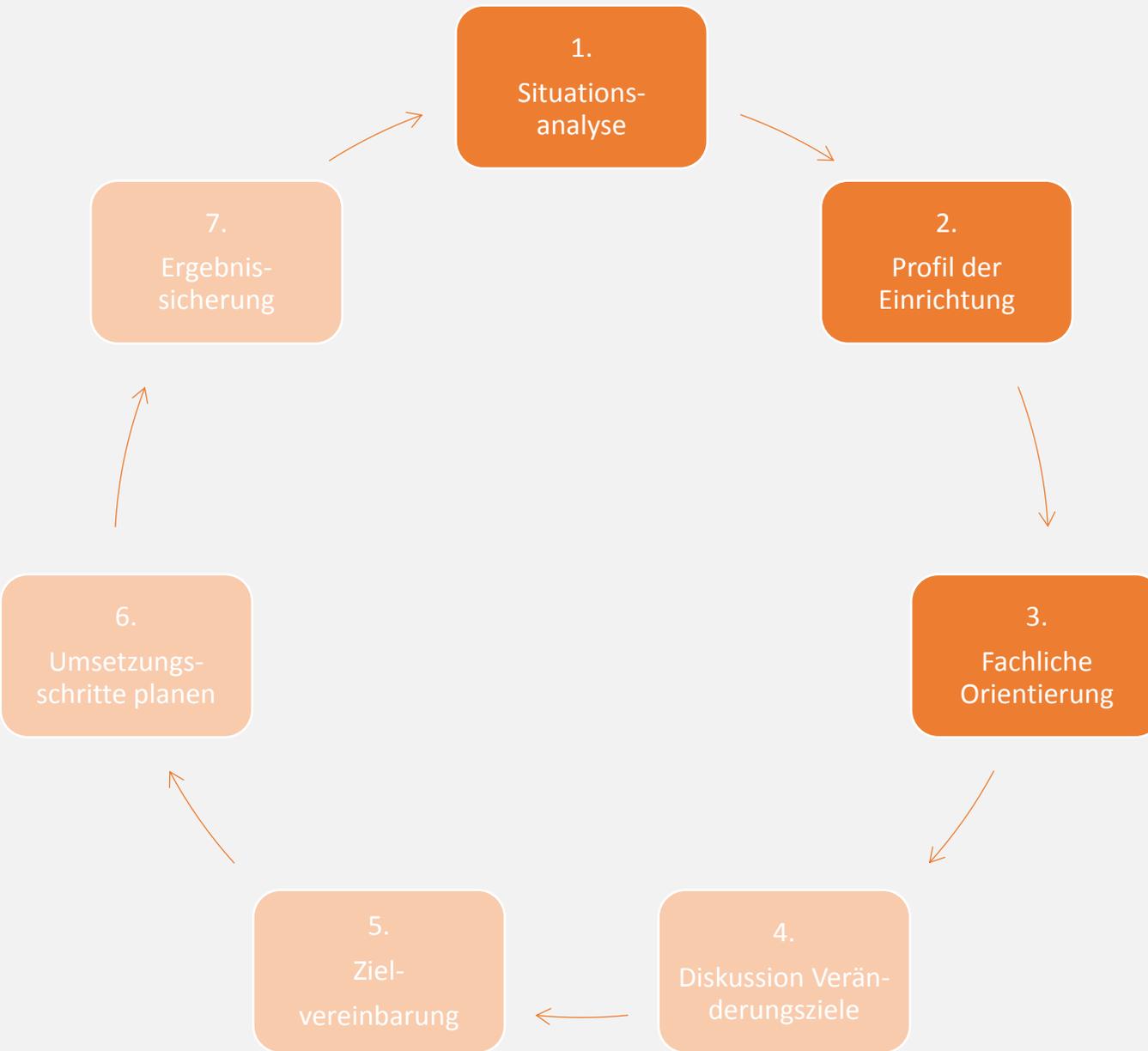
Entscheidung für ein Modell der Konzeptionsüberarbeitung

- a) Erarbeitung neuer Kapitel zum jeweiligen Handlungsfeld
- b) Einarbeitung der neuen Handlungsfelder als Querschnittsaufgabe

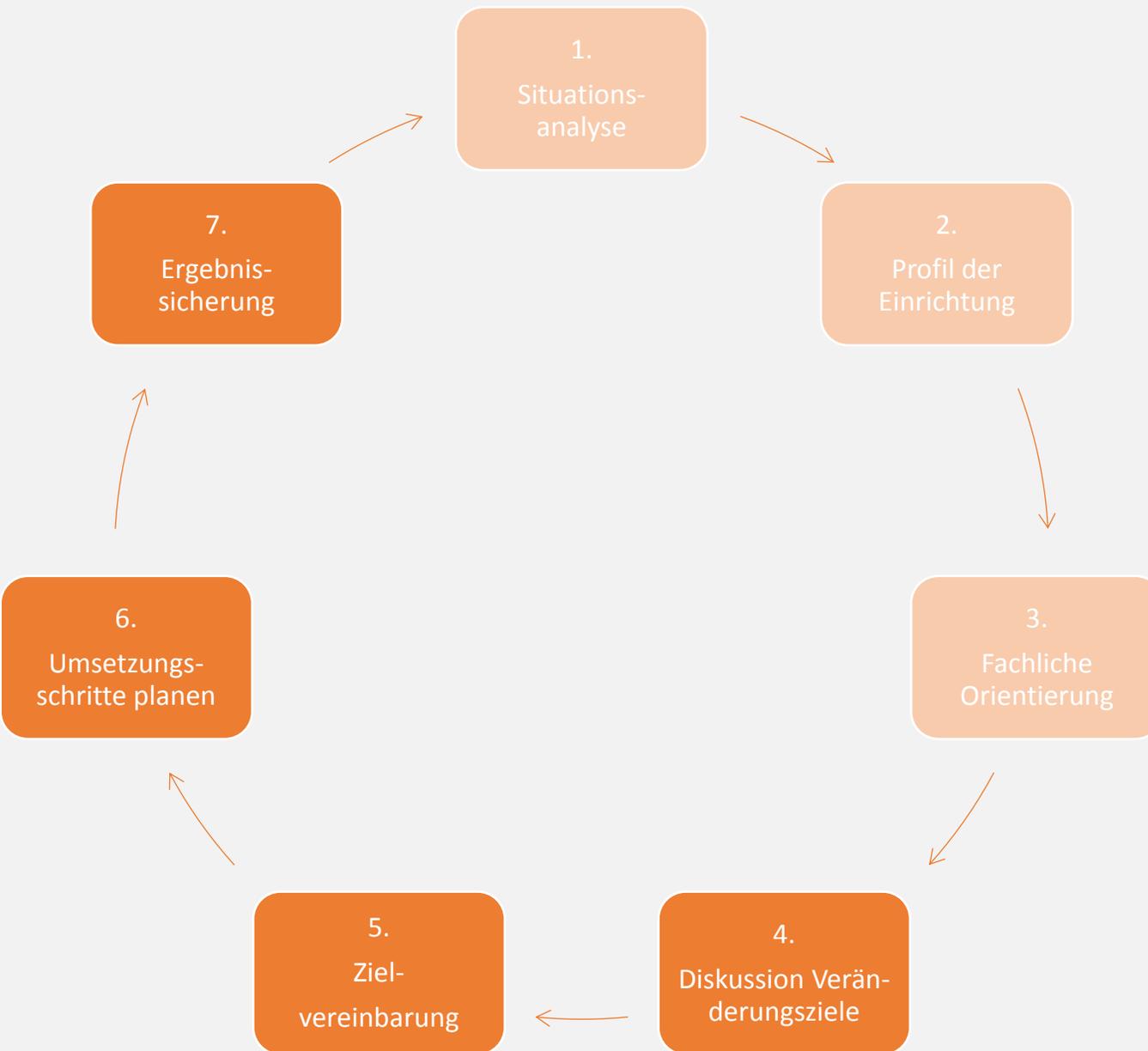
→ Die Konzeptionsüberarbeitung ist als Teamprozess zu verstehen!

Die Weiterentwicklung der Einrichtungskonzeption als Teamprozess





- 1. Situationsanalyse:** (Wo) Findet sich in unserer Konzeption inklusive Zusammenarbeit mit Familien wieder?
- 2. Profil der Kita:** Welche Ziele wollen wir in Hinblick auf dieses Querschnittsthema erreichen? Warum beschäftigen wir uns überhaupt damit?
- 3. Fachliche Orientierung:** Grundlagen der inklusiven Pädagogik. Ableitung von möglichen Indikatoren, z.B.: Alle Familien wissen über die Entwicklungsschritte ihres Kindes Bescheid.



4. **Diskussion und Veränderungsziele:** Alle im Team sind sich einig, dass die bisherige Form der Entwicklungsgespräche nicht alle Familien erreicht. Die positiven Erfahrungen mit Videografie sollen ausgeweitet und verstetigt werden.
5. **Zielvereinbarung:** Künftig wird Videografie als Instrument verwendet, um Familien mit Sprachbarrieren anschaulich die Entwicklung ihres Kindes darzustellen.
6. **Umsetzungsschritte planen:** Erlaubnis zur Videografie von Kindern seitens wird von allen Familien eingeholt. Anschaffung einer weiteren Kamera klären.
7. **Ergebnissicherung:** Das Kapitel Entwicklungsgespräche wird in der Konzeption um den Punkt Teilhabe und Videografie erweitern. Es wird nach einem halben Jahr überprüft, wie die Methode angekommen ist.

5. Die Rollen der unterschiedlichen Akteure

■ *Das Kita-Tandem...*

- ✓ koordiniert Austauschtreffen im Team
- ✓ holt alle Teammitglieder ins Boot
- ✓ verschriftlicht die Konzeption
- ✓ tauscht sich im Verbund über relevante Themen aus
- ✓ sucht sich bei Bedarf aktiv Unterstützung (z.B. von der zusätzlichen Fachberatung)

5. Die Rollen der unterschiedlichen Akteure

■ *Die Fachberatung...*

- ✓ begleitet die Kita-Tandems mit dem Ziel der Qualitätsentwicklung
- ✓ vermittelt fundierte fachliche Grundlagen zu den drei Handlungsfeldern
- ✓ berät & begleitet die Einrichtungen
- ✓ tauscht sich mit der regulären Fachberatung über bestehende Konzeptionen aus

■ *Der Träger...*

- ✓ stellt die Rahmenbedingungen
- ✓ unterstützt den Prozess, z.B. durch stundenweise Freistellung der Leitung, Anschaffung von Materialien, Arbeitsplatz, PC etc.

6. Fragen & Diskussion

Sie haben nun die Möglichkeit, Fragen zu stellen oder Anregungen einzubringen.

Wir freuen uns sehr auf Ihre Beiträge!

Unterstützende Literatur

- Ebert, S. (Hg.)(2010): Die Kita als lernende Organisation, kindergarten heute spezial, Herder, Freiburg
- Fialka, V. (2009): Wie Sie Ihr Profil entwickeln und nach außen tragen. Leitbild- und Profilentwicklung, kindergarten heute Basiswissen Kita Management, Herder, Freiburg
- Franken, B. (o.J.): Qualitätsentwicklung. Kriterien, Dimensionen, Standards..., kindergarten heute Basiswissen Kita, Herder, Freiburg
- GEW (Hg.): Index für Inklusion. Tageseinrichtungen für Kinder
- Institut für den Situationsansatz/Fachstelle Kinderwelten (Hg.)(2016): Inklusion in der Kitapraxis, Bd. 1 – 4, Verlag Wamiki
- Krenz, A. (2012): Konzeptionsentwicklung in Kindertagestätten, schubi Lernmedien, Schaffhausen
- Pohlmann, U. et.al. (2016): Haltung entwickeln – Qualität zeigen. Ein Kompass zur Eltern-, Familien- und Sozialraumorientierung, verlag das netz, Weimar
- Tietze, W.; Viernickel, S. (Hg.)(2016): Pädagogische Qualität in Tageseinrichtungen für Kinder. Ein nationaler Kriterienkatalog, verlag das netz, Weimar
- Tietze, W.; Viernickel, S. (Hg.)(2017): Pädagogische Qualität entwickeln. Praktische Anleitung und Methodenbausteine für die Arbeit mit dem Nationalen Kriterienkatalog, verlag das netz, Weimar
- Weber, K. (Hg.)(2016): Die Kita-Konzeption. Stärkung und Weiterentwicklung Ihres pädagogischen Profils, Wolters Kluwer, Köln/Kronach
- Weber, K.; Herrmann, M. (2005): Konzepte entwickeln – Bildung planen, kindergarten heute Basiswissen Kita, Herder, Freiburg

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Ich freue mich auf Ihre Fragen und Beiträge!